

Der Verhaltenstrainer für Menschen mit Hunden

**Thema heute:
Mein Hund ärgert sich,
wenn andere Hunde uns
beim Spaziergang entgegenkommen.
Was kann ich tun?**



Foto: Carine Bintz

Dieses Problem scheint recht verbreitet zu sein. Gründe dafür können unzureichende oder schlechte Erfahrungen mit anderen Hunden oder verschiedenen Hundetypen sein. Ein äußerlich ähnliches, jedoch von der Motivation her grundlegend unterschiedliches Verhalten können Hunde zeigen, wenn sie oft angenehmen Kontakt mit ihrgleichen hatten. Sie sind frustriert, an der Leine zu sein und nicht zu diesen Hunden zu

dürfen. Meist versuchen die Hundehalter, das Verhalten ihres Hundes in mehr oder weniger strengem Ton, verbunden mit mehr oder weniger strengen Maßnahmen zu unterbinden. Wieso bewirken diese Techniken nichts oder das genaue Gegenteil? Wenn Ihr Hund Probleme (Angst, Aggression) mit anderen Hunden hat, stacheln Sie ihn so nur noch zusätzlich an. Ein souveräner Hundehalter sollte versuchen, der Erregung seines Hundes entgegenzuwirken, und nicht diese noch zu verstärken. Andere versuchen, ihren Hund abzulenken, so dass er den anderen Hund nicht bemerken soll. Leider klappt das auch nicht, da unser Hund den anderen meist trotzdem entdeckt und dieser dann vielleicht schon bedrohlich nah ist. Die einzig sinnvolle Trainingstechnik ist daher, dass Ihr Hund lernen muss, sich mit dem „Problem“ zu befassen. Natürlich müssen wir hierbei



individuell unterscheiden, wie schnell wir vorgehen, wie viel, bzw. wie wenig wir dem einzelnen Hund zumuten dürfen, ohne die Situation zu verschlimmern. Wir müssen dabei selbst ruhig bleiben (auch wenn es nicht

so läuft, wie wir es uns wünschen). Wir müssen unser Trainingsziel umformulieren: **Es geht nicht darum, was unser Hund NICHT tun soll, sondern darum, WAS unser Hund tun soll!**

Im Klartext: Wir warten nicht darauf, dass unser Hund ausrastet, um uns dann zu ärgern, sondern wir konzentrieren uns darauf, dass unser Hund ruhig bleibt, und genau das belohnen wir. Wenn er sich aufregt, warten wir kommentarlos, bis er sich beruhigt, und belohnen das.

So lernt unser Hund, dass ein anderer Hund zum Signal wird, dass er zusammen mit seiner Bezugsperson etwas Schönes macht. Wir können nun auch ein Alternativverhalten eintrainieren, z.B. entspannt am Wegrand absitzen. Ich wünsche euch eine schöne Woche – und seid nett zu euren Hunden! Nico Feider

Fragen an den Therapeuten bitte unter: jdichter@editpress.lu